

Von der Salzwiese zum Steppenrasen



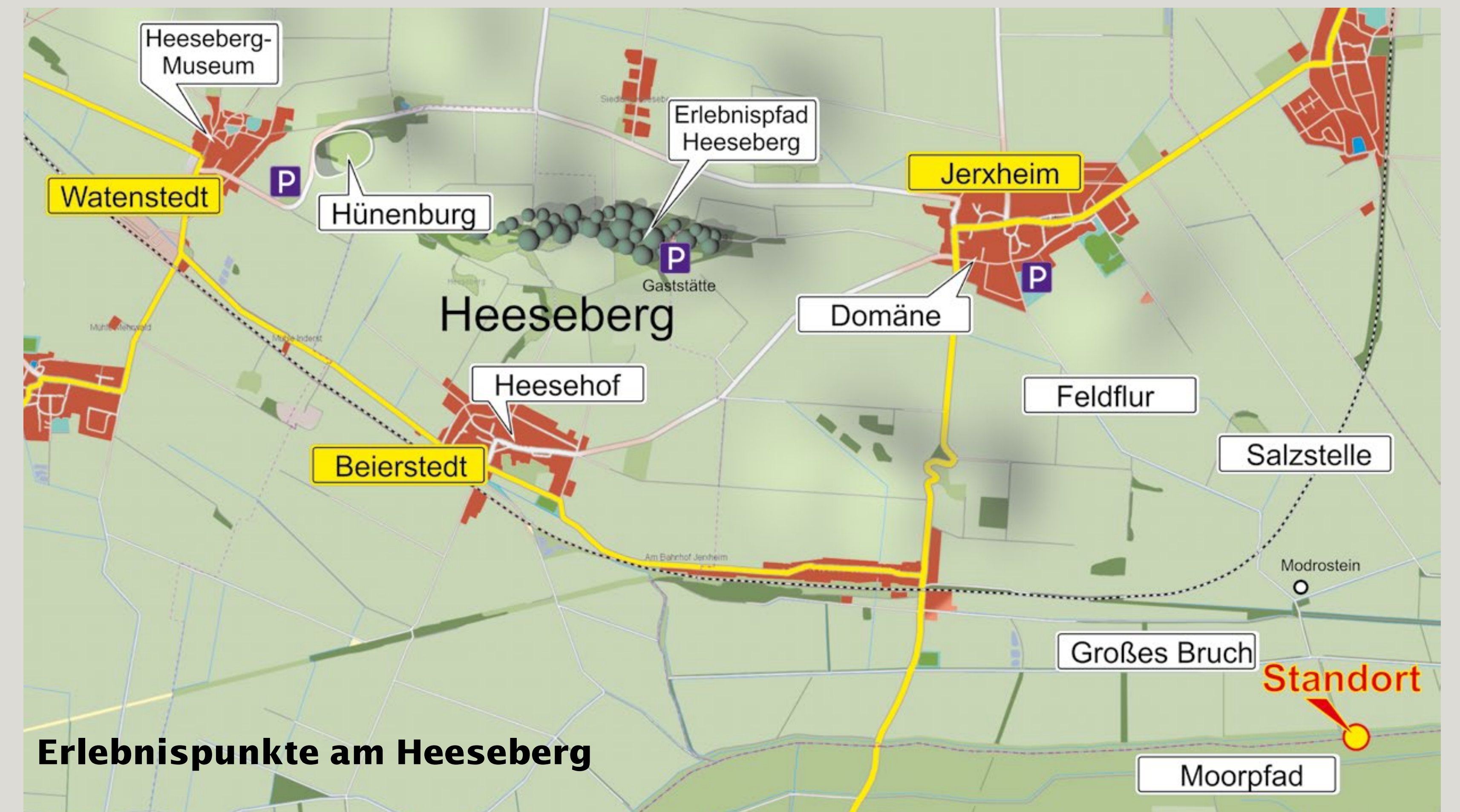
Der Weg durch das Moor ...

Kaum ein Mensch wagt sich durch unwegsame Sümpfe und Feuchtgebiete. Diese Gebiete wurden auch von unseren Vorfahren weiträumig umgangen. Erstreckten sie sich über größere Teile der Landschaft, konnten sie nur auf Bohlenwegen oder Steindämmen durchquert werden. Ein hölzerner Moorpfad führte vor über 2500 Jahren den Reisenden trockenen Fußes durch das Große Bruch.

Im Jahre 2004 wurden bei einer archäologischen Ausgrabung in der Nähe des Großen Grabens hölzerne Bauelemente entdeckt. Es handelte sich um schwere Eichenpfosten von über zwei Metern Länge, Reste eines sehr alten Verkehrsweges.

Von den Erbauern wurden die Pfähle mit Geweihäxten, Stein- oder auch Bronzebeilen bearbeitet und an ihrem unteren Ende zugespitzt. Rechteckige Aussparungen an den oberen Enden dienten zur Aufnahme von Längshölzern. Diese fixierten die quer zur Wegerichtung verlegten Bohlen der Lauffläche auch bei Hochwasser und Frost. Viehtreiber und Fußgänger – vielleicht auch Ochsenkarren – konnten auf einer Strecke von etwa 500 Metern südlich von Beierstedt das Große Bruch gefahrlos durchqueren.

Baugleiche Wege werden in Nordwestdeutschland in das 8. Jahrhundert vor Christus datiert. Sie dienten bei der Rekonstruktion des Moorweges als Vorlage. Der Bohlenweg war Teil eines Wegenetzes, in dem die Hünenburg bei Watenstedt ein zentraler Knotenpunkt war.



Erlebnispunkte am Heeseberg

Der Knigge für Naturschutzgebiete:

- Bleiben Sie auf den Wegen
- Leinen Sie Ihren Hund an
- Das Reiten ist verboten
- Pflücken Sie keine Blumen
- Sammeln Sie keine Pilze

Geführte Touren

Das Freilicht- und Erlebnis-museum Ostfalen (FEMO) bietet auf Anfrage geführte Touren.

Kontakt

FEMO & Geopark-Informationszentrum Königslutter
An der Stadtkirche 1-2
38154 Königslutter
Tel. (05353) 30 03 und
Tel. (05353) 91 32 35
www.femo-online.de
www.geopark-braunschweiger-land.de



STIFTUNG
NORD/LB · ÖFFENTLICHE



GOPARK
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen
FEMO

From Salt Marsh to Steppe Grassland The Path through the Marsh

Hardly anybody ventures through the pathless marshes and fens – these areas were avoided by our forefathers as well. Larger areas of wetlands were only passable by building board walks or causeways of stone. A wooden pathway through the marsh allowed dry-footed passage of the ‚Großes Bruch‘ (‚The Large Fen‘) some 2.500 years ago.

In 2004 an archaeological excavation discovered near the ‚Große Graben‘ (‚The Large Ditch‘) wooden relics: oaken posts, some 2 m long, remains of a very old road.

Similar constructed pathways in Northwest Germany are dated to the 8 century BC. They served as models for the reconstruction of the path through the marsh. This path was part of a net of roads, with the ‚Hünenburg‘ near Watenstedt as a central node.